

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinpössa, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Staudnitz, Throna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einspaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 13.

Mittwoch, den 31. Januar 1894

4. Jahrg.

Bekanntmachung, die Beleuchtung der Gast-, Schank- und Brantweinver- kaufsstätten betreffend.

Aus verkehrs- und sittenpolizeilichen Gründen wird nach Gehör des Bezirksausschusses für den hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirk anordnet, daß

vom 1. Februar 1893 ab

jeder Gast- und Schankwirth, sowie Inhaber einer Brantweinhandlung von Eintritt der Dunkelheit an täglich den Platz vor seinem Hause, sowie den Hauseingang, beziehentlich den Eingang zum Laden vermittelt einer oder mehrerer hell brennender Laternen so lange ausreichend zu beleuchten hat, als gewerblicher Verkehr im Hause beziehentlich Laden stattfindet.

Die Laternen sind entweder vor dem Hause oder wenigstens in dem oberen Thürbogen des Hauseingangs ständig anzubringen.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Gemeindebehörden haben die Durchführung dieser Maßregel streng zu überwachen und Zuwiderhandlungen zu bestrafen beziehentlich zur Bestrafung anher anzuzeigen.

Grimma, den 30. Dezember 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Gehe.

Göhr.

Die vorstehende Bekanntmachung wird den **Inhabern der Gast- und Schankwirthschaften, sowie der Brantwein-Kleinhandlungen** aufs Neue eingeschärft mit dem Bedeuten, daß gegen Säumige nunmehr strafend eingeschritten werden muß.

Naunhof, am 23. Januar 1894.

Der Bürgermeister
Seufert.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Naunhof. Am Kommerz zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. im festlich dekorirten Saale des „gold. Stern“ nahmen die Spitzen der Stadt sowie die Vereine theil und verließ die Feier dem Tage entsprechend würdig. In begeisterten Worten nebst einem Rückblick auf die Geschichte des deutschen Reiches wurde das hohe Geburtstagskind als fester Schirm des neugeeinten Reiches gefeiert, und in das ausgebrachte dreifache Hoch stimmten die Versammelten ebenso begeistert ein, wie das auf Sr. Maj. König Albert ausgebrachte. Auch gedachte man in warmen Worten der trefflichen Gattin, J. Maj. Kaiserin Augusta Viktoria, sowie der Veröhnung Sr. Maj. des Kaisers mit dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck und wurde auf das bedeutungsvolle Ereigniß ein besonders freudiges Hoch ausgebracht. Unsere Stadtkapelle spielte zwischen den einzelnen Ansprachen vorwiegend schneidige Märsche und die beiden hiesigen Gesangsvereine erhöhten die Feststimmung durch abwechselnden Gesang patriotischer Lieder.

Naunhof. Am Mittwoch Nachmittag 1/4 4 Uhr hält der hiesige landwirthschaftliche Verein eine Sitzung im Rathskeller ab.

Naunhof. Die Theatergesellschaft Oehernal, welche am Sonntag bereits durch Aufführung von Ella sich gastlich wieder eingeführt hat, beabsichtigt, dem Vernehmen nach, diesen Donnerstag die „Helmath“ von Sudermann in Scene zu setzen. Dabei wird sich das ganze Personal, jetzt stärker, als zur Sommerfession, betheiligen. Und wer Sudermanns Schauspiele kennt, oder wer von demselben nur „die Ehre“ geschaut hat, der weiß, was er Spannendes zu erwarten hat. Es ist daher kein Signal mit der Läutrommel, wenn wir die Kunstliebenden anregen wollen, die Aufführung der Helmath nicht zu versäumen. Denn daß die Oehernal'sche Gesellschaft dies Stück zu jedermanns Befriedigung ausführen wird, darüber ist den Besuchern früherer Aufführungen gewiß kein Zweifel.

(Landtag.) In der Sitzung am 26. Jan. beschäftigte sich die Zweite Kammer mit den Petitionen des Bahnhofsbuchhändlers Reinhardt in Dresden und Gen. um Freigabe des Zeitungs- und Buchhandels auf den Bahnhöfen an Sonn- und Festtagen (Berichterstatter: A. Reihmann), sowie der des Premierlieutenants L. F. Krndt auf Klostergut Oberwartha um Verlegung einer steilen Kurve des Oberwartha-Niederwarthener Kommunikationsweges. Die letztere Petition ließ die Kammer ohne Debatte auf sich beruhen. Zu der Petition Reinhardts erklärte Abg. Goldstein, daß die sozialdemokratische Partei gegen den Deputationsantrag; die Petition der I. Regierung zu überweisen, stimmen werde. Abg. Uhlmann-Görlitz sprach für den Deputationsantrag. Abg. Dr. Schill verwahrte die Deputation

dagegen, daß die Bemerkung des Berichterstatters Reihmann: Die Folgen des Sonntagsruhegesetzes ließen sich leider nur durch Reichsgeetze abwenden, etwa die Ansicht der Deputation ausgesprochen habe; Abg. Müller hat um eine möglichst milde Anwendung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe. Herr Staatsminister v. Meißel machte darauf aufmerksam, daß durch eine im Sinne der Petenten günstige Anwendung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe doch nicht dem sächs. Gesetz über die Sonntagsruhe zuwidergehandelt werden dürfte. Dieses Gesetz sei noch in Kraft, soweit es strengere Bestimmungen habe, als die Gewerbeordnung und verbiete jeden Handel vormittags vor dem Gottesdienste. Die Durchführung des Gedankens einer größeren Heiligung des Sonntags müsse anscheinend manche Härten mit sich bringen. Die Kammer überwies die Petition Reinhardts der I. Staatsregierung zur Kenntnisknahme.

Der Vertreter des 14. deutschen Turnkreises, Herr Director Bier, theilt in der „Deutschen Turnzeitung“ mit, daß er, im Anschluß an das in den Tagen vom 22.—24. Juli d. J. in Breslau stattfindende 8. deutsche Turnfest eine Alpenturnfahrt (die 9.) vorbereitet habe. Die früheren Alpenturnfahrten der sächsischen Turnerschaft haben einen so günstigen Verlauf genommen, daß sicher auch die diesjährige derartige Unternehmung lebhaften Anklang finden wird. — Zum Turnfeste haben sich bereits 20,000 Turner darunter 1500 Sachsen, angemeldet.

Grimma. Für die Besucher des Luthersfestspieles dürfte es von großem Interesse sein, daß sich unter den Darstellern des Luthersfestspieles thatsächlich ein Nachkomme des großen Reformators befindet. Nach dem von Herrn Professor Robbe in Leipzig herausgegebenen Stammbaume Dr. M. Luthers stammt nämlich der Spieler des Scholaren, Herr Buchhändler Gensel junior, in 11. Linie von dem Sohne Luthers, dem Arzte Paul Luther, ab. Die männliche Linie ist zwar schon 1743 erloschen, aber nach dem erwähnten Stammbaume läßt sich weibliche Linie bis auf den betreffenden Herrn verfolgen. — Die Luthersfestspiele gehen ihrem Ende entgegen. Außer der Schülervorstellung finden nunmehr nur noch drei öffentliche Vorstellungen statt, sodaß sich mit dem Ankaufe der Eintrittskarten beilen mag, wer noch Zeuge des erhabenden Stückes sein will.

Limbach. Zum Tode verurtheilt wurde vom Schwurgericht zu Verden der Commis Gustav Seidel von hier wegen zweier Raubmorde und eines Mordversuchs. Seidel, Sohn eines Hauptmannes, nahm das Todesurtheil gleichgiltig entgegen.

Königstein. Die schon gemeldete Veränderung in der Commandantur der Festung gilt als Vorläufer einer Reihe von organischen Veränderungen der Besatzungsverhältnisse. Wie es heißt, wird die

Besatzung erheblich vermindert und auf kleine Commandos Artillerie und Infanterie beschränkt werden. So wird das bisher vom Fußartillerie-Regiment in Meß gestellte halbjährige Commando wegsfallen. Die militärische Bedeutung des Königstein als Festung hat bekanntlich eine Mindereinschätzung erfahren, er gilt jetzt mehr als Sperrfort. Im Publikum knüpft man an die bevorstehenden Veränderungen die Hoffnung, daß künftig der Jahre lang ohne Nachtheil gewährte Zutritt auf den Königstein wieder gewährt werde.

Zittau. Ein 14 1/2 Jahre altes Dienstmädchen hatte beim Schlafengehen die brennende Petroleumlampe nicht neben das Bett hingestellt und war eingeschlafen. Durch eine Bewegung der Schlafenden war die Lampe in das Bett gefallen und hatte die Betten in Brand gesetzt. Infolge der sengenden Hitze erwachte das Mädchen und bemerkte zu seinem Entsetzen die Gefahr, in der es schwebte. Nur mit Mühe gelang es dem Mädchen, ohne Schaden zu erleiden, aus dem gefährlichen Bette zu entkommen. Die Bodenkammer ist vollständig ausgebrannt, und hat das Mädchen nur das Leben gerettet.

Das Geschäftshaus von Rudolf Herzog in Berlin erntet vom Injetieren hundertfältige Frucht. Im vergangenen Dezember verfrachtete dasselbe 30,943 Warenpackete, 46,000 Briefe und 25,700 Postanweisungen gingen ein. Herzog giebt jährlich für Inserate etwa 200,000 Mark aus.

Theater! Als zweite Gastvorstellung kommt Donnerstag die sensationellste Novität der Gegenwart, Sudermanns „Helmath“, zur Aufführung. Seit vielen Jahren war kein Stück, das überall in Großstädten und am Lande mit gleich großem Erfolge über die Bretter ging, und ausnahmslos bei Publikum und Presse gleich günstig beurtheilt wurde, wie die „Helmath“. In der That hat Sudermann auch hiermit ein Stück geliefert, das einzig dasteht, und vergebens sucht man in der deutschen Literatur einen Pendant dazu. Die Helmath wurde bereits an allen besseren Theatern der Welt wiederholt gegeben, denn es sind bald nach ihrem Erscheinen Uebersetzungen in fast alle lebenden Sprachen entstanden, und selbst Frankreich, das gegen deutsche Geistesprodukte sich äußerst spröde und ablehnend verhält, konnte das Vorurtheil und die Eingenommenheit es nicht hindern, daß die Helmath auch dort sensationelle Erfolge erlangte und zu den beliebtesten Stücken der französischen Bühne heute bedingungslos gerechnet wird. Ein Stück dem derartige Siege an der Seite stehen, muß sich hoch über die Alltäglichkeit erheben und können wir Jedermann und Allen nur dringend empfehlen, ja nicht diese äußerst interessante Vorstellung zu versäumen, denn ein schönerer und besserer Genuß, wie in der Helmath wird dem Theaterfreunde wohl selten wieder geboten, darum nicht vergessen: Donnerstag in die Helmath.

tern“,
tee.
ter
Nachricht,
nstühlen,
Noten-
sowie aller
en zu liefern,
fter,
Steeger.
hell besorgt.
D. D.
ten
ken
warze.
tern, welcher
rei
zu Ostern
Naunhof.
gis
verschlossener
eren Zubehör,
beziehen bel
Echler.
öhe 89 b
en
stern zu ver-
die Exped.
such.
Böschung mit
acht.
in die Exp.
toffeln
2 Mark
empfehl
stephan